Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 39/40 (1902)
Heft: 22

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Ankaufe werden vorgeschlagen:

I. Kat. Nr. 5. Motto: Schweizerkreuz (gez.).
I. » » 26. » «Dauphin».
II. » » 34. » «99»,
II. » » 12. » «Zürich» I.

wobei zu bemerken ist, dass Nr. 26 wegen Nichterfüllung der Bedingungen von der Prämierung ausgeschlossen war.

Zürich, den 1. Mai 1902.

Das Preisgericht:

Der Präsident: *Joh. Süss*, Stadtrat. Der Aktuar: *Alb. Müller*.

Die Mitglieder:

R. Kissling, A. Geiser, H. Peter, Ing.

Miscellanea.

Eidg. Polytechnikum. Am 24. Mai 1902 hat die landwirtschaftliche Abteilung des eidg. Polytechnikums und mit ihr unsere ganze technische Hochschule den 70. Geburtstag von Professor Dr. *A. Kraemer* gefeiert. In voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische war Kraemer im Kreise seiner Schüler und Kollegen, sowie der aus allen Teilen der Schweiz herbeigeeilten Vertreter der praktischen Landwirtschaft — zum grossen Teil seine früheren Schüler — an dem Feste im Kasino Unterstrass erschienen. Neben der begeisterten Anhänglichkeit der studierenden Jugend und den herzlichen Beweisen von Freundschaft und Hochachtung, die dem Jubilar von seiten seiner Kollegen zu teil wurden, erfreute besonders die ungeteilte Anerkennung, die der verdiente Lehrer bei den schweizerischen Landwirten geniesst. Der schweizerische Bauernverband, die Gesellschaft der schweizerischen Landwirte und das eidg. Landwirtschaftsdepartement hatten ihre Vertreter entsandt und feierten in Professor Kraemer zugleich die eidg. landwirtschaftliche Schule, bei deren Gründung und Einrichtung er seiner Zeit hervorragend beteiligt gewesen ist und der er seither seine ganze Kraft gewidmet hat. Kraemers unbestrittenes Verdienst ist es, die Schule auf die Bedürfnisse der Praxis gegründet und — unbeschadet des ihr als Zweiganstalt des eidgenössischen Polytechnikums zukommenden wissenschaftlichen Charakters — doch immer ihre Beziehungen zur ausübenden Landwirtschaft lebendig erhalten zu haben.

Wir hoffen, es werde uns vergönnt sein, den verdienten Mann noch manches Jahr seine fruchtbringende Thätigkeit an unserer technischen Hochschule fortsetzen zu sehen.

Kantonales Technikum Burgdorf. Die von den ehemaligen Schülern und Freunden des am 7. Juni 1901 verstorbenen Hauptlehrers am Burgdorfer Technikum, Ing. H. Streuli, veranstaltete Kollekte[1]) hat die Erstellung eines passenden, mit dem Relief-Porträt Streulis geschmückten Grabsteines ermöglicht. Mit der Uebergabe desselben an die Familie des Verstorbenen ist eine bescheidene Feier geplant, die Sonntag den 8. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof zu Burgdorf stattfinden soll und zu der eine rege Beteiligung der Freunde und Schüler des Verstorbenen erwartet wird.

Ausdehnung des elektrischen Bahnbetriebes in Italien. Mit der Einführung des Sommerfahrplanes wird Anfang Juni der elektrische Betrieb mittels der sogen. dritten Schiene, der sich bisher auf die Linie Mailand-Varese beschränkte, bis nach Porto Ceresio ausgedehnt werden. Die 80 *km* lange Strecke Mailand-Porto Ceresio soll von den Motorwagen, denen nach Bedarf ein Anhängewagen beigegeben wird, in 77 Minuten durchfahren werden, was einer Geschwindigkeit von 80 *km* in der Stunde gleichkommt. Zwischen Mailand und Porto Ceresio werden in jeder Richtung täglich zwölf Züge verkehren.

Mit seinem Mehrfachtelegraphie-System hat Mercadier, Direktor der polytechnischen Schule in Paris, vor einer Kommission der Wissenschaftlichen Gesellschaft vor kurzer Zeit die ersten Proben abgelegt. Auf der 800 *km* langen Linie Paris-Bordeaux konnte er auf einem Drahte zwölf Telegramme gleichzeitig befördern und innerhalb einer Stunde 1300 Telegramme zu je 20 Worten austauschen, womit die grösste bisher möglich gewordene Ausnützung der bestehenden Telegraphenleitungen erreicht ist.

Albula-Tunnel. Der Durchschlag des Richtstollens ist am 29. Mai vormittags 3 Uhr erfolgt mit sehr befriedigendem Zusammentreffen in Höhe und Richtung. Am 9. Juni soll das Ergebnis an Ort und Stelle sowie bei einem Bankett in Samaden gefeiert werden.

[1]) Bd. XXXVIII S. 189.

Nekrologie.

† **Conrad Hitz.** Ingenieur Conrad Hitz, dessen Tod wir bereits gemeldet haben, war am 24. Juli 1845 in Chur geboren. Nach Absolvierung der Mittelschulen daselbst bezog er im Jahre 1866 das eidgenössische Polytechnikum in Zürich, an dem er im Jahre 1869 seine Studien als Bauingenieur beendete. Nach kurzer Thätigkeit bei Bahnbauten in England ging Hitz nach Oesterreich, wo die grossen Eisenbahnbauten Ende der Sechsziger und anfangs der Siebziger Jahre ihm Gelegenheit zu reicher Entfaltung seiner Fähigkeiten boten. Er arbeitete nacheinander bei den Bauten der österreichischen Staatsbahn, der ungarischen Ostbahn und der österreichischen Nordwestbahn und trat hierauf als Oberingenieur zur Ebensee-Ischl-Steyer Eisenbahn über.

Im Jahr 1874 kehrte Hitz in seine schweizerische Heimat zurück und war hier bis zum Jahre 1883 als Ingenieur der Gotthardbahn zuerst in Bellinzona später in Brunnen thätig. Nach Abschluss der Gotthardbahnbauten führten ihn die grossen Arbeiten für den dortigen Bahnhof-Umbau nach Mainz, wo er für die Bau-Unternehmung Arnoldi vom Jahre 1883 bis zum Jahre 1888 beschäftigt war. Im Jahre 1888 finden wir ihn als Sektionsingenieur beim Bau der Brünigbahn in Meiringen. Nach Beendigung dieses interessanten Bahnbaues wurde Hitz von der Firma Philipp Holzmann in Frankfurt a. M. für den Bau der Landquart-Davoser Bahn engagiert, wodurch ihm die Möglichkeit zu Teil wurde seine Thätigkeit in seiner engeren Heimat, dem von ihm so sehr geliebten Bündnerland, zu entfalten.

Die Erstellung der Bergbahnen im Berner Oberland führte ihn hierauf dorthin, wo er für die Bauunternehmung Pümpin & Herzog die Bauleitung bei der Schynige Platte-Bahn übernahm. Diese Arbeit bot ihm willkommene Gelegenheit seine reichen Erfahrungen zu verwerten; mit deren Hülfe gelang es seinem Fleiss und seiner Intelligenz die aussergewöhnlichen Schwierigkeiten verschiedener Art, welche sich der Bauausführung entgegenstellten, zu überwinden.

Nach Durchführung dieses Baues liess sich Hitz zuerst in Zürich und später in Basel als Civilingenieur und Bauunternehmer nieder. Als solcher führte er Arbeiten beim Bahnbau Zug-Immensee und zu gleicher Zeit, im Jahre 1895, die Erdarbeiten für die Wasserkraftanlage in Rheinfelden aus. Im Jahre 1898 beteiligte er sich mit der Firma A. Buss & Cie. an den Arbeiten für die Verlegung der Elsass-Lothringer Bahn in Basel und hierauf im Verein mit der gleichen Firma an dem Bau der direkten Bahn Bern-Neuenburg. Die Abrechnung dieser Arbeiten mit der Bahngesellschaft konnte er unseres Wissens leider nicht mehr vollenden. Am Dienstag den 20. Mai starb er nach nur mehrstündigem Krankenlager infolge eines Hirnschlags, zu früh für seine Familie und seine zahlreichen Freunde.

Mit Hitz ist ein Kollege zu Grabe getragen worden, der stets bereit war mit Rat und That beizustehen. Von frohem Sinn und mit gemütvollem Humor ausgestattet, dabei ein lauterer Charakter hat er sich die Liebe Aller erworben, die ihn kannten. Seinen Freunden wird er stets in gutem Andenken bleiben. *t.*

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der Delegierten-Versammlung
zu Bern am 25. Mai 1902.

Vorsitzender: Hr. Stadtbaumeister A. Geiser, Präs. des Vereins.

Anwesend sind die Herren:

Vom Centralkomitee: Präs. A. Geiser, Vicepräs. E. Gerlich, Quästor E. Schmid-Kerez, Mitgl. W. Weissenbach.

Von den Sektionen:

Aargau: Die HH. Arch. Ammann und Arch. Müller Sohn.

Basel: Ing. Miescher und Ing. Bovet.

Bern: Arch. Gohl, Kant.-Ing. Stettler, Ing. Probst, Arch. Davinet, Ing. Elskes, Arch. Weber, Arch. Münch, Ing. Haller, Generaldirektor Sand und Arch. Baumgart.

Freiburg: Ing. cant. Gremaud und Arch. Broillet.

Graubünden: Baum. Jaeger und Ing. E. Bosshard.

Neuenburg: Ing. Hotz, Arch. Rychner und Arch. Prince.

Solothurn: Ing. Spillmann und Arch. Schlatter.

St. Gallen: Ing. Kürsteiner, Ing. König und Stadtbaum. Pfeiffer.

Vierwaldstätten: Arch. Vogt, Ing. Kilchmann, Ing. Burkhard, Arch. Siegwart, Arch. A. Meyer, Ing. Keller, Ing. Weckerlin und Ing. Eggermann.

Waadt: Ing. Lochmann, Ing. Van Muyden, Arch. Verrey, Ing. Perey, Prof. Dommer, Ing. Schenk und Ing. de Blonay.

Winterthur: Arch. Bridler, Ing Affeltranger und Ing. Peter.

Zürich: Ing. Jegher, Arch. Wehrli, Arch. P. Ulrich, Arch. Kuder, Prof. R. Escher, Arch. Ziegler, Ing. Blum, Arch. Gros, Ing. P. Linke und Kantonsbaumeister Fietz.

1. Das *Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 24. Aug. 1901* wird genehmigt.

2. Da die Sektion *Graubünden* noch nicht in der Lage war, *die Wahl des Lokalkomitees* für die nächstjährige Generalversammlung zu treffen, wird dem Centralkomitee die Ermächtigung erteilt, dasselbe s. Z. zu bestätigen.

3. Der Vorsitzende berichtet über den Fortgang des Erscheinens des Werkes «*Das Bauernhaus*». Von dem schweizerischen Teil sind nunmehr zwei Hefte herausgegeben und die folgenden drei mit 62 Tafeln druckfertig, während in *Deutschland* das 4. und 5., in Oesterreich 2 Hefte erschienen sind. Die Darstellungen unseres Teiles weichen dadurch von den andern ab, dass sie sich mehr auf gut ausgewählte Typen beschränken können, während man andererseits bei der Vielheit der zu berücksichtigenden Volksstämme darauf bedacht sein muss, möglichst viel Material unterzubringen. Während in Deutschland das Reich und die Einzelstaaten, in Oesterreich das Ministerium, sowie das Land Tyrol das Bauernhausunternehmen mit Geld reichlich unterstützen, haben wir unsererseits leider die Enttäuschung erleben müssen, dass wir seitens des h. Bundesrats in Rücksicht auf die missliche Finanzlage einstweilen mit unserem Gesuche abgewiesen worden sind. Wir sind demnach ganz auf unsere eigenen Mittel angewiesen. Glücklicherweise sind unsere Vermögensverhältnisse derart, dass wir bessere Zeiten abwarten können. Auf Anregung des Herrn Ing. Jegher erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, dass der Faden der diesbezüglichen Verhandlungen fortgesponnen werden möge.

4. Für die Fortsetzung der Herausgabe der «*Bauwerke der Schweiz*» ist einiges Material in der Darstellung des Berner Museums, des Domes in St. Gallen und eines bedeutenderen Ingenieurwerkes (durch Hrn. Elskes) gesichert. Es erscheint wünschenswert, dass weitere Objekte zur Fortsetzung ins Auge gefasst werden; eine bezügliche Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung bleibt jedoch vorläufig unbeantwortet.

5. Der Vorsitzende, Stadtbaumeister Geiser berichtet zunächst im Sinne der Bemerkungen zum Cirkular des Centralkomitees vom April d. J. über die Beteiligung des Schweizer. Ing.- und Arch.-Vereins an *Untersuchungen behufs Festsetzung einer Norm für Betoneisenkonstruktionen* und stellt namens des Centralkomitees den Antrag, die Delegierten-Versammlung wolle zustimmen, dass sich der Schweizer. Ing.- und Arch.-Verein an den Untersuchungen beteilige, welche gemeinsam mit Delegierten der Schweizer. Cement- und Kalkindustriellen und des Schweizer. Städtetages vorgenommen werden sollen, und zu den vorbereitenden Arbeiten vorläufig der nächsten Generalversammlung einen Kredit von Fr. 1000 aus den Vereinsmitteln gewähren. Zugleich teilt er noch mit, dass sich Prof. Dr. Ritter bereits mit der Abfassung eines Programmes für die Durchführung der Untersuchungen beschäftige und legt zur weiteren Orientierung zwei Broschüren, und zwar: Das Gutachten der Herren Geiser, Ritter und Schüle, welches diese an die Regierung von Basel erstattet haben, und eine Zusammenstellung der Antworten auf die seitens des Hrn. Regierungsrates Reese an deutsche Städte gestellten Fragen vor.

Aus der hierauf folgenden Diskussion, an der sich insbesondere die Herren Elskes, Rychner und Gohl mit Stellung von Anträgen beteiligten, ging hervor, dass die Versammlung dem Vorhaben des Centralkomitees wohl zustimme aber auch wünsche, dass den Mitgliedern des Vereins für den unvermeidlich längeren Zeitraum bis die auf Untersuchung gegründeten Normen aufgestellt werden könnten, sofort vorläufig *Grundzüge für den Betoneisenbau*, wozu Anhaltspunkte in den beiden Broschüren enthalten sind, in die Hand gegeben werden möchten.

Der Vorsitzende konstatierte zunächst, dass die Versammlung mit den *Untersuchungen über Betoneisenbau einverstanden sei und den Kredit von 1000 Fr. gewähre.*

Mit 35 gegen 20 Stimmen wird hierauf beschlossen, dass das Centralkomitee, nachdem es in gegebener Frist die Aeusserungen der Sektionen entgegengenommen haben werde, die vorläufige Herausgabe der *Grundzüge für Betoneisenbauten zu bewerkstelligen habe.*

Zu dem Behufe sollen die beiden bezeichneten Broschüren *an alle Mitglieder des Vereins sofort versandt* werden.

Ferner wird beschlossen, dass die *Abordnung des Vereins* in die gemeinsame Untersuchungskommission *durch zwei Mitglieder* (aus der Westschweiz) verstärkt werde, deren Wahl dem Centralkomitee überlassen wird.

6. Der Quästor, E. Schmid-Kerez, teilt unter Angabe näherer Einzelheiten mit, dass der Kassenstand derzeit rund 13000 Fr. und die Ausgaben im letzten Jahre rund 7000 Fr. betragen und die Zahl der Mitglieder auf 899 angestiegen sei. Zur Prüfung der Rechnung wird die Sektion Waadt gewählt.

7. Der Vorsitzende beantragt namens des Centralkomitees, in Anbetracht dessen, dass dem Verein für das «Bauernhaus», die «Bauwerke der Schweiz» und die Betoneisenuntersuchungen nächstens noch grosse Ausgaben bevorstehen, den Jahresbeitrag auch für 1902 mit dem erhöhten Betrag von 8 Fr. festzusetzen.

Der Antrag wird angenommen.

8. Der Vorsitzende teilt der Versammlung mit, dass mit dem *Ing.- und Arch.-Verein des Kantons Tessin* Verhandlungen im Gange sind, welche die Aufnahme desselben als Sektion in den Allgem. Verein bezwecken.

Bezüglich der Aufnahme von Mitgliedern in den Schweiz. Ing.- und Arch.-Verein ersucht der Präsident in Ergänzung der neuen Statuten, den Vorgang einzuhalten, dass die Aufnahme durch die Sektion erfolge, dem Centralkomitee angezeigt und von diesem bestätigt und nur in zweifelhaften Fällen an die Delegierten-Versammlung rekurriert werde.

Architekt Paul Ulrich bringt zur Sprache, dass der Absatz des 1. Heftes des «Bauernhaus» zu wünschen übrig lasse und ersucht die Mitglieder aufmerksam zu machen, dass die günstige Gelegenheit zur wohlfeilen Erwerbung eines solchen Werkes nicht zu versäumen sei.

Der Präsident schliesst sich der Einladung an, mit der Mahnung für das Vereinsunternehmen mehr Stimmung hervorzurufen. Hiermit wird die Sitzung geschlossen.

Der Aktuar i. V.:
Gerlich.

* * *

Im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen der Delegierten-Versammlung stand für den Nachmittag die Besichtigung des neuen Bundeshauses auf dem Programm und zwar unter Führung seines Erbauers. Unser Kollege Prof. Hans Auer hatte schon am Vormittag der Sitzung beigewohnt und die allseitigen Glückwünsche zu der Vollendung seines grossen Werkes entgegengenommen; ganz ungesucht gestaltete sich das gemeinsame Mittagsmal auf der «Pfistern», an welchem ausser den Delegierten eine grosse Anzahl von Vereinsmitgliedern teilnahmen, zu einer intimen Auerfeier, die um so herzlicheren Charakter annahm, als sie ganz unter Kollegen und unvorbereitet vor sich ging.

Der Präsident des Vereins, Stadtbaumeister *Geiser*, gab den Gefühlen der Anwesenden und des durch sie vertretenen schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins in warmen und herzlichen Worten Ausdruck, indem er dem Gefeierten namens des Vereins einen Lorbeerkranz überreichte:

«Wenn vor dem beabsichtigten Rundgang durch das schöne Bundeshaus unter Führung des Erbauers, Herrn Prof. H. Auer» — so ungefähr lautete die Ansprache des Vorsitzenden — «bereits anticipando einige Worte zu sprechen gestattet ist, so thue ich es in der Voraussetzung, dass jeder von uns den Bau aus eigener Anschauung oder aus der Litteratur kennt.

Es hält übrigens schwer schon Gesagtem Neues hinzuzufügen; von hoher Stelle aus ist das verdiente Lob gegenüber dem Bauwerk und dessen Schöpfer bereits ausgesprochen worden. Und doch ist noch auf einiges hinzuweisen: Vorerst ist mit Genugthuung zu konstatieren, dass Auer einer der unsrigen ist, zu unserem Fache und Stande gehört. Das Lob und die Anerkennung, die ihm gezollt wurden, strahlen auch gewissermassen zurück auf die ganze Berufsrichtung, den technischen Stand, der ja wie anerkannt wird mit Hülfe der Wissenschaft auf vielen Gebieten menschlichen Wirkens neue Bahnen erschlossen, die Kultur und das Wohlbefinden der Menschen wesentlich gehoben hat. Wir wollen uns deshalb nicht überheben, es sollen die Erfolge ein Sporn sein zu neuem Schaffen.

In zweiter Linie wollen wir uns freuen, dass der Bau ein nationales, ächt vaterländisches Werk ist, dass auch neben dem Künstler und dessen Mitarbeitern die Ausführung in Händen schweizerischer Berufsleute lag und dass das Material in der Hauptsache heimatlicher Provenienz ist. Die Arbeiten legen ein glänzendes Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit des schweiz. Kunstgewerbes! — Noch eins: Es ist bei Anlass einer Kreditbewilligung im Parlamente der Vorwurf erhoben worden, die Techniker (Architekten?) wissen vielfach nicht zu organisieren und daraus entstünden oft Kreditüberschreitungen. Wir wären nun wohl zu der Frage berechtigt:

Ist denn alles, was aus den Parlamenten kommt, einwandfrei? Sind die Gesetze klar den Bedürfnissen angepasst, werden sie selbst immer von denjenigen verstanden, die sie gemacht haben? Wir sind nicht hier um Kritik zu üben, wir wollen vielmehr bescheiden zugeben, dass wir noch vieles in unserem Berufe zu verbessern haben, denn auf uns, die wir über die anvertrauten Gelder verfügen, ruht eine grosse Verantwortlichkeit. Darum dürfen wir den berechtigten Wunsch aussprechen, dass dem Techniker für die Durchführung der Aufgaben die nötige Zeit zur Verfügung gestellt werde. Bei gründlicher Vorbereitung aller Arbeiten, werden auch Kreditüberschreitungen weniger häufig vorkommen. Es wird niemand bezweifeln, dass bei grossen Bauten ein erhebliches Mas guter Organisation zu deren Durchführung gehört und es muss hervorgehoben werden, dass dem beim Bundeshaus in hervorragender Art entsprochen worden ist; sonst wäre der Bau nicht in so befriedigender Weise und in dieser Zeit fertig geworden.

Eine solche organisatorische Thätigkeit muss nach zwei Richtungen hin entfaltet werden, nach einer mehr geistigen und einer mehr äusserlichen. Einerseits die Uebertragung des Gedankens, der grundlegenden Idee auf die Materie, die Unterordnung der letztern mit Bezug auf ihre Eigenschaften, die Formgebung u. s. w.; anderseits das entsprechend richtige Ineinandergreifen der Arbeiten mit der so wichtigen Wahl geeigneter Mitarbeiter, sind je so wichtige Faktoren einer guten Organisation. Die hervorragenden Eigenschaften des Künstlers, sein eminentes Wissen und Können, sowie sein unermüdlicher Fleiss und seine Ausdauer halfen ihm die Aufgabe zu bewältigen und führten zum Erfolg, für welchen wir unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Wir haben keine äusseren Ehrenzeichen zu vergeben, deshalb greifen wir zu dem den darstellenden und bildenden Künstlern in Anerkennung ihrer Leistungen stets gewidmeten Lorbeer und wünschen nur, dass noch andere schöne Werke aus Auers künstlerischer Hand hervorgehen mögen.»

Auf diese von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worte erwiederte, von denselben sichtlich ergriffen, Professor *Auer* in seiner schlichten Weise, dass die aus dem Kreise der Kollegen und Fachgenossen kommende Anerkennung unter den vielen erhaltenen Ehrungen für ihn den grössten Wert habe und es ihn am herzlichsten freue, seine Arbeit von Männern gewürdigt zu sehen, die für sein Werk ein Urteil besitzen und sich auch über die mit der Durchführung eines solchen verbundene Arbeit Rechenschaft zu geben vermögen. Der Erfolg komme nicht ihm allein, sondern der gesamten schweizerischen Technikerschaft und namentlich der eidgenössischen Bauschule und dem Polytechnikum zu, aus dem der grösste Teil der schweizerischen Kollegen hervorgegangen sei.

Und dass auch der Sänger dem Feste nicht fehle, hatte sich Architekt *Paul Reber* von Basel eingefunden, der schon so oft die Versammlungen des Vereins mit seinen humoristischen, fein empfundenen Weisen verschönert hat, und entrollte mit jugendlichem Feuer die Fahne, zu der er immer gestanden, in einem

Auer-Sonett.

Den Jugendlinien, die bald künstlich steigen,
Bald wellend fliessen in vermess'ne Fernen,
Gilt unser Sinnen heute nicht und Lernen,
Von solchen Neugebilden lasst mich schweigen!

Nicht gilt's dem übertollen Farbenreigen,
Der Grünheit gilt es nicht, der hochmodernen,
Vor grünem Gold von Sonne, Mond und Sternen
Kann unser Haupt sich gläubig nimmer neigen!

Heut gilt es nicht den hyperstolzen Mächten,
Die, neuheitlüstern, zeugen und gebären,
Heut gilt's der *wahren Kunst* den Kranz zu flechten!

Ihr, die den spröden Stoff weiss zu verklären
Zum schönen Linienmass der Form, der ächten,
Und solchen *Meister* gilt es heut zu ehren!

Noch gedachte der Präsident der Berner Sektion, Architekt Gohl, der eidgenössischen polytechnischen Hochschule, an der auch einige der heute Anwesenden, so auch Prof. Auer, mit ihm zu Füssen des Altmeisters Semper gesessen, dessen Lehren in uns fortwirken. Er dankte schliesslich den Teilnehmern an dem Bankett für ihr zahlreiches Erscheinen und brachte ein Hoch aus auf das Central-Komitee.

An der Besichtigung des Bundeshaus-Mittelbau nahmen mehr als 60 Mitglieder des Vereins teil. In den weitläufigen Räumen des Gebäudes, das in allen seinen Teilen, so auch in den für die Heizungs-, Ventilations- und Lichtanlagen reservierten Räumlichkeiten für sie erschlossen war, zerstreuten sie sich jedoch bald und fanden sich nur zum kleinen Teil noch zu einer Abschiedsbegrüssung zusammen.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht auf den Herbst einige *Ingenieur-Geometer* für Untergrundarbeiten, sowie einige *Mineningenieure* für die Société minière de la Côte d'Ivoire. (1315)

Für Bearbeitung des Projektes einer grossen Brücke werden zwei junge *Ingenieure gesucht*, welche die deutsche und russische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Arbeit 3—4 Monate eventuell später Anstellung. (1316)

Auskunft erteilt: Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

XXXIII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

Adressänderungen

und Zusätze *beförderlich* einsenden zu wollen.

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur. Brandschenkestrasse 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
3. Juni	Gemeindeschreiberei	Köniz (Bern)	Lieferungen und Arbeiten für Einfriedigung von zwei neuen Friedhöfen.
4. »	Hochbaubureau	Basel	Lieferung eiserner Fensterrahmen für die Grossvieh- und Schweineschlachthalle.
5. »	Gemeindeamt	Pfaffers (St. Gallen)	Erstellung von Stützmauern an der Vättnerstrasse samt Materiallieferung.
5. »	Bureau der Baudirektion (Atlantic)	St. Gallen	Erstellung der Beton-Bassins der neuen Gasbehälteranlage bestehend aus: Erdarbeiten etwa 8000 m^3, Betonarbeiten etwa 9000 m^3, Cementputz etwa 5000 m^2.
5. »	Jean Riedweg	Littau (Luzern)	Bau des projektierten Käsereigebäudes Spitzfluh (Gemeinde Littau).
5. »	Baubureau der V. S. B.	St. Gallen	Fundationen für Lokomotivremise, Wohn- und Badegebäude im Personenbahnhof.
6. »	Vonderwahl, Kirchenpfleger	Güttingen (Thurgau)	Renovationsarbeiten an der Kirche und dem Kirchturm in Güttingen.
7. »	H. Estermann, Gmd'ammann	Hildisrieden (Luzern)	Spengler- und Dachdeckerarbeiten (z. T. Kupfer) zum Kirchenbau in Hildisrieden.
7. »	Bureau d. Elektricitätswerkes	Zürich, Bahnhofbrücke	Anstrich von Bogenlampen-Kandelabern, Aufzugskasten und Transformatorenhäuschen.
7. »	Herzog, Kreisingenieur	Laufenburg (Aargau)	Erstellung einer Cementröhrenleitung (43 *m* Länge, 0,45 *m* Lichtw.) in Döttingen.
7. »	Gemeinderatskanzlei	Grabs (St. Gallen)	Korrektion des Grabserbaches auf 1 *km* Länge; Erdarbeiten 20 000 m^3, Steinpflästerung etwa 6000 m^3, Kunstbauten, Strassenerstellung.
8. »	A. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Spengler-, Dachdecker-, Glaser- und Schmiedearbeiten zum Kirchenbau in Bülach.
8. »	Bahnhofinspektion	Chur	Bauarbeiten am Hause zur Walzmühle beim Bahnhof Chur.
8. »	Kantonales Baudepartement	Luzern	Umbau der Widerlager und der Pfeiler der Brücke über die Emme bei Emmenbrück.
10. »	Bureau des Kreisingenieurs	Zürich, untere Zäune 2	Bau der Strasse I. Klasse Sood-Stadtgrenze, Gemeinde Adliswil. Voranschlag 18 900 Fr.
10. »	Kantonales Baubureau	Chur	Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Parkettarbeiten im Kantonsschulgebäude in Chur.
10. »	Gemeindeammann Künzli	Aadorf (Thurgau)	Erstellung eines neuen Spritzenhauses in Aadorf. Kostenvoranschlag 9000 Fr.
10. »	Conr. Wild, Verwalter	Schwanden (Glarus)	Verbauungsarbeiten an der Gruppenruns. 1100 m^3 Grabarbeiten; 1400 m^3 Pflästerung.
14. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Malerarbeiten in den Gebäuden des Technikums Winterthur.
14. »	G. Egli, z. Hirschen	Rehetobel, Appenzell	Bau einer Strasse (Länge 160 *m*, Breite 4,2 *m*, Mauerwerk 120 m^3) in Rehetobel.
15. »	J. Möckli, Ortsvorsteher	Ober-Schlatt (Thurg.)	Erstellung der Wasserversorgung Mett–Ober-Schlatt; Reservoir 350 m^3, 2170 *m* Gussröhrenleitung (100—180 *mm*), 16 Hydranten, Hausinstallationen u. s. w.
15. »	Gemeindeforstamt	Sent (Graubünden)	Instruktionsgemässe Durchführung der Waldvermessung der Gemeinde Sent.
5. Juli	Bureau d. Kantonsingenieurs	Aarau	Ausführung der Fundationen und Pfeiler zur Aarebrücke bei Stilli.
19. »	Bureau d. Kantonsingenieurs	Aarau	Lieferung und Montage der Eisenkonstruktion (300 *t*) für die Aarebrücke bei Stilli.